

# Klinikum Nürnberg

[Navigation überspringen](#)

## Buchtip - Körper, Seele, Mensch

„...unterdessen habe ich mit der einen Hand drei Rezepte, zwei Krankmeldungen und eine Verordnung für Krankengymnastik unterschrieben, mit der anderen Hand halte ich weiter das Bein, die weiche nasse Gipsschiene wird mit einer Mullbinde angewickelt. Von der Anmeldung her ruft man mir zu, man habe eine Krankenhausambulanz am Telefon, von dort wolle man noch einen Patienten mit einem Abszess schicken, ob das zu machen sei? Ich überdenke kurz unseren heutigen OP-Plan...“

Der das schreibt, weiß genau, wovon er spricht. Bernd Hontschik ist niedergelassener Chirurg und Unfallarzt in Frankfurt, und hat sich die Freiheit genommen, über seine tägliche Arbeit und darüber hinaus nachzudenken. Herausgekommen ist ein schmales Taschenbuch, doch jede der 144 Seiten hat es in sich. Es geht nämlich um das Verhältnis von Arzt und Patient, um die Fragen, warum Placebos wirken, manche Wunden partout nicht heilen oder viele Operationen überflüssig sind. Hontschik mahnt eine Medizin an, in die die Psychosomatik wie selbstverständlich integriert ist. Die Zweiteilung in eine „Medizin für Körper ohne Seelen und eine Medizin für Seelen ohne Körper“ müsse ein Ende finden.

Mit seiner Reihe „medizinHuman“ im Suhrkamp-Verlag will Hontschik gezielt die Finger auf die Wunde legen. Er plädiert „für eine Heilkunst, die den Menschen wieder in den Mittelpunkt stellt“, und damit „für eine Humanmedizin, die diesen Namen verdient“.

*Bernd Hontschik: Körper, Seele, Mensch - Versuch über die Kunst des Heilens, Suhrkamp-Verlag, Frankfurt am Main 2006, 144 Seiten, 6,50 Euro*

**Autorin/Autor:** Bernd Siegler

Stand: 31.05.2007 14:21

